

ANMELDUNG

Teilnahmegebühr: 50,00 € (Auszubildende und Studenten: 25,00 €)

Die Pausenverpflegung ist inklusive.

Anmeldeschluss: Freitag, 28. Februar

Bitte überweisen Sie die Teilnahmegebühr bis zum **05. März** an folgende Bankverbindung:

Empfänger: Ohne Barrieren e.V.
Verwendungszweck: Fachtagung 12.03.2015 + Name des Teilnehmers

Hypo Vereinsbank

Konto: 195 41 607
BLZ: 200 300 00
IBAN: DE56200300000019541607
BIC: HYVEDEMM300

Anmeldung unter:

„Ohne Barrieren“ e.V.
Petra Benkenstein
Erich-Schlesinger-Straße 37
18057 Rostock

Telefon: 0381 - 2524848
Fax: 0381 - 46139721
Internet: www.ohne-barrieren-rostock.de
E-Mail: anmeldung@ohne-barrieren-ev.de

Name: _____
Vorname: _____
Titel: _____
Institution: _____
Anschrift: _____

Telefon: _____
E-Mail: _____
Unterschrift: _____

ANFAHRT

Aus Richtung Berlin auf A19 bis zur Ausfahrt 6 (Rostock-Ost) fahren und den Schildern nach Rostock-Zentrum folgen.

Auf der Rövershäger Chaussee (L22) weiterfahren, über die Vorpommernbrücke in die Innenstadt und entlang des Stadthafens fahren.

Nach ca. 8 km an einer großen Ampelanlage links in die Karl-Marx-Straße abbiegen und dieser für etwa 550 m folgen, danach an der Ampelanlage rechts auf die Schillingallee abbiegen.

Noch etwa 250 m der rechtsabbiegenden Hauptstraße in die Kopernikusstraße folgen. Hier kommt nach etwa 250 m links das FC Hansa-Stadion (DKB-Arena).

Gleich nach dem Rasensportplatz beim Stadion links abbiegen in eine Einfahrt, die direkt zum Hotel führt. Herzlich willkommen!

Hauseigene Pkw-Parkplätze sind vorhanden.

HotelSportforum
Kopernikusstraße 17 a
18057 Rostock
Telefon: 0381 128848100



FACHTAGUNG

Sexualität und Behinderung - Lust oder Last?

am

**Donnerstag,
12. März 2015**
10.00 - 16.30 Uhr

im

HotelSportforum
Kopernikusstraße 17 a
18057 Rostock

Veranstalter:
„Ohne Barrieren“ e.V.



Für die Teilnahme an der Fachtagung wird ein Fortbildungs-Zertifikat ausgestellt.

SEXUALITÄT UND BEHINDERUNG

Auch geistig behinderte Menschen sind in unserem Land Träger verfasster Grundrechte. Die freie Entfaltung der Persönlichkeit gehört durch Artikel 2 dazu und damit auch das Recht auf angemessene sexuelle Entfaltung.

„Sexualität ist ein wichtiges Thema für alle. Sie auszuleben gibt den Menschen Kraft, verleiht uns oft Flügel. Viele Behinderte und ihre Betreuer kommen aber aus einem Lebensalltag, in dem Sexualität alles andere als beflügelnd ist. Beflügelte Sexualität empfinden viele Betreuer als Enthemmung. Das wollen sie nicht. Nicht, weil sie schlechte Pädagogen sind, sondern weil sie persönlich verantwortlich gemacht werden, wenn mal was schief geht. Sie stehen so sehr unter Druck, dass sie die Sexualität ihrer Behinderten eher als Bedrohung sehen und bei diesen Ängsten, Zweifeln, Bedrohungen will das ISBB helfen. Diese Probleme und die Bedenkensträger ernst nehmen, ihnen keine Vorwürfe machen, sondern Hilfestellungen beschreiben. Zudem die Befürworter sexueller Entwicklung bestärken. Das wollen wir. Auch die Behinderten wissen, dass sie mit Sexualität verwundbar bleiben. Sexualität und Liebe machen verwundbar. Liebeskummer schmerzt. Genau den wollen die Eltern ja verhindern. Es ist gut, wenn man ein paar Methoden hat, mit denen man trotz Sexualität seine Sicherheit bewahren kann. Der Wunsch nach Lebenssicherheit und die Verletzbarkeit durch Sexualität sind Antagonisten, bei deren Auseinandersetzung allzu oft Sexualität auf der Strecke bleibt. Das ISBB beschreibt Beratungsmethoden, die Sexualität bei Sicherheit möglich machen.“ (Lothar Sandfort)

Wir hoffen, dass unsere Fachtagung hilft, Menschen mit Behinderungen und pädagogisch Tätige in ihren Bemühungen um größtmögliche sexuelle Selbstbestimmung zu unterstützen.

PROGRAMM

09.30	Anreise und Begrüßung
10.00	Eröffnung der Tagung • Annette Kob/Stephan Mehlhorn („Ohne Barrieren“ e. V. - angefragt)
10.15	Grundlagen-Referat: Möglichkeiten und Grenzen der Sexualbegleitung Dipl. Psych. Lothar Sandfort <i>Diskussions- und Fragezeit im Anschluss</i>
11.15	Mittagspause
13.00	Workshops Workshop 1: Aufklärung für behinderte Menschen als Vermittlung sexueller Kompetenz Dipl.-Psych. Lothar Sandfort, Trebel und Berlin Workshop 2: Sexuelle Kompetenz als Prävention gegen sexuelle Ausbeutung Sascha Schröter, Teamleitung, Das Rauhe Haus HH Workshop 3: Vermittlung von sexueller Kompetenz über „Kopf, Herz und Hand“ (Pestalozzi) Pia Hoffmann, Duisburg, Sexualbegleiterin ISBB Workshop 4: Was Eltern sich von der Sexualpädagogik wünschen Patrizia Kubanek, Düsseldorf, Sexualberaterin ISBB
15.00	Berichte aus den Workshops im Plenum
16.30	Ende der Tagung

DIPL. PSYCHOLOGE LOTHAR SANDFORT

Lothar Sandfort, geboren 1951, wurde durch einen Verkehrsunfall 1971 querschnittgelähmt. Er studierte in Köln Psychologie.



1994 gründete er im niedersächsischen Trebel das ISBB, das heutige „Institut zur Selbst-Bestimmung Behinderter“.

Das Institut ist im deutschsprachigen Raum führend, wenn es um die sexuelle Emanzipation Behinderter geht.

Größere Aufmerksamkeit gewann das ISBB durch die Ausbildung und Zusammenarbeit mit Sexualbegleiterinnen und Sexualbegleitern. Das ISBB veranstaltet etwa 10 mal pro Jahr Erotik-Workshops, bei denen behinderte Menschen sexuelle Begegnungen mit Sexualbegleitern und -begleiterinnen haben können.

Nach diesen Workshops erhalten die behinderten Ratsuchenden und ihre mitreisenden Betreuer Lösungsvorschläge für ihre mitgebrachten Fragen aus der pädagogischen Praxis.